noch einige Erläuterungen über die Verhältnisse in Mecklenburg hinzu. Es gebe dort bei einer Gesammtbevölkerung von 607 000 nur 8097 Katholiken, und diese wohnten hauptsächlich in Schwerin und Ludwigslust, wo die katholische Bevölkerung mit allen Rechten ausgestattete Kirchen besitze. Meine Regierung hat Alles gethan, was sie konnte, um den Wünschen der Katholiken nachzukommen. In Wismar ist erst kürzlich eine Kirche gebaut und verschiedene Geistliche sind neu eingestellt worden. Wenn nicht Alles geschah, was die Katholiken wollten, so liegt das an der Eigenart unserer Verhältnisse. Eine Verordnung, die den Katholiken überall im Lande freie Religionsübung zusagt, steht bevor. Meine Regierung glaubt, damit eine Pflicht der Gerechtigkeit zu erfüllen. (Beifall.) — Braunschweigischer Bevollmächtigter v. Cramm-Burgsdorf erklärt, dem Braunschweigischen Landtage werde demnächst eine Gesetzesvorlage zugehen, welche den Konfessionen volle Parität gewähre. — Abg. Büsing (nl.) äußert seine Genugthuung über die Erklärung des mecklenburgischen Bevollmächtigten. — Abg. Bachem (Centr.) giebt gleichfalls seiner Genugthuung Ausdruck. Er glaube, man könne darnach Vergangenheit Vergangenheit sein lassen und fröhlich in die Zukunft schauen. Er vermisse freilich noch eine Erklärung von einem weiteren Staate, der zu seiner großen Freude heute vertreten sei (der sächsische Gesandte Graf Hohenthal nickt lächelnd), aber bis jetzt noch geschwiegen habe. Wolle Sachsen hinter Mecklenburg nachhinken? Was § 1 anlange, so könne das Centrum auf die Brücke des nationalliberalen Zusatzantrages Hieber nicht treten. — Abg. Kunert (Soz.) erklärt, daß seine Freunde für das gegenwärtig vorliegende Skelett des Centrumsantrags, also auch für § 1, stimmen würden. — Hierauf tritt Vertagung ein. Morgen Branntweinsteuergesetz, dann Fortsetzung der Etatberathung.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Petitionskommission des Reichstags wurde heute eine größere Anzahl von Petitionen erledigt. Zu einer Petition um Verbesserung des Apothekerwesens wurde seitens der Regierung erklärt, es werde für die Apotheker eine Dienstzeit wie bei den Medizinern erwogen. Eine Entscheidung sei in Bälde zu erwarten. Ein Gesuch des Prof. Dr. Medem in Greifswald wegen Abänderung der auf das Duell bezüglichen Paragraphen des Strafgesetzbuches wurde zur Ueberweisung an den Reichskanzler als Material für die Gesetzgebung empfohlen. Von Vertretern der Reichsregierung wurde hierbei erklärt, daß eine Reform des Reichsstrafgesetzbuchs noch nicht in Angriff genommen sei, daß jedoch eine Reform der Reichsstrafprozeßordnung auch im Fall des Scheiterns der lex Rintelen im Reichstage von der Regierung im Auge behalten werde. Auf ein Gesuch um Erlaß strafrechtlicher Bestimmungen zur Verhinderung medizinischer Eingriffe zu diagnostischen, Heil- und Immunisirungszwecken an Menschen wurde regierungsseitig erklärt, daß die einzelstaatliche Regelung dieser Frage zur Zeit noch völlig genüge, vom Reiche deshalb eine Regelung nicht zu gewärtigen sei. Die Petition solle der Regierung zur Erwägung überwiesen werden. Der Verband deutscher Lohnfuhrunternehmer in Frankfurt a. M. petitionirt um Erlaß eines Gesetzes, betreffend die Haftpflicht der Besitzer von Kraftwagen. Von Seiten der Regierung wurde darauf hingewiesen, daß erst vor einigen Jahren im Bürgerlichen Gesetzbuche eine Regelung erfolgte, deshalb eine weitere Aenderung schwerlich zu erwarten sei. Die Petition soll dem Reichskanzler als Material überwiesen werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Zolltarifkommission des Reichstags wurde die Berathung der Anträge über die Ursprungszeugnisse fortgesetzt. Staatssekretär Graf Posadowsky spricht sich wiederholt gegen Ursprungszeugnisse aus, schlägt aber, um eine Verständigung herbeizuführen, folgenden Vermittelungsantrag vor, mit dem die Regierung einverstanden sein könnte; der Antrag lautet: Unterliegen die eingehenden Waaren je nach ihrem Ursprung verschiedenen Zollsätzen, so kann die Anwendung des niedrigeren Zollsatzes von dem Nachweis ihres Ursprungs abhängig gemacht werden. Die näheren Ausführungsbestimmungen trifft der Bundesrath.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung fort. Landwirthschaftsminister v. Podbielski sagte u. A., die Grenzsperren hätten im Ganzen günstig gewirkt. Wenn auch gegenwärtig die Schweinepreise etwas hoch seien, so seien doch die Rinderpreise entschieden zu niedrig und deckten nicht die Produktionskosten. Die Bevölkerung habe doch keinen Anspruch darauf, daß ihr das Fleisch unter dem Selbstkostenpreise in die Bratpfanne geliefert werde. Unser Augenmerk müsse auf eine gute Verproviantirung unseres Volkes durch eigene Produktion gerichtet sein. Unser Butterexport nach England habe wegen der hohen Anforderungen abgenommen, welche die englische Gesetzgebung an dort zum Verbrauch gelangende Butter stelle. Jetzt weise man in England auch russische Butter zurück. Er würde es jedenfalls für falsch halten, unsere Butter zu exportiren und für unseren Konsum Margarine zu importiren. In den rheinischen Weinbergen solle gegen die Reblaus das Extinctionsverfahren mit aller Strenge durchgeführt werden. — Generalleutnant v. Alten, der bis vor Kurzem die 2. Division kommandirte und im Zusammenhang mit den bekannten Vorgängen in Insterburg jüngst den Abschied nahm, soll vom Sultan als Instrukteur der türkischen Armee berufen worden sein und den Ruf angenommen haben. — Der in Leipzig verhaftete Postsekretär Wiering vom Hauptfernsprechamt in Berlin, der nach Unterschlagung von 5000 Mk. amtlicher Gelder und unter Mitnahme der Mitgift seiner Frau in Höhe von 17 000 Mk. flüchtig geworden war, wird nächster Tage dem Moabiter Untersuchungsgefängniß zugeführt. Da man größere Geldmittel bei dem Verhafteten nicht vorfand, wird vermuthet, daß er die mitgenommene Summe irgendwo heimlich hinterlegt hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Vorlage betreffend Erwerb von Bergwerkseigenthum durch den preußischen Staat enthält insgesammt eine Forderung von 60 Mill. Mark.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der vom „Vorwärts" veröffentlichten Verfügung, welche der Staatssekretär des Reichsmarineamts an die ihm unterstellte Behörde erlassen hat, bemerkt die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.": Die Verfügung beauftragt die Departements und Abtheilungen des Reichsmarineamts, in die Vorarbeiten einzutreten für die im Winter 1904/05 seitens der verbündeten Regierungen zu stellenden Nachforderungen der seiner Zeit abgelehnten Auslandsschiffe. Darüber, daß im Winter 1904 oder 1905 eine derartige Vorlage in Aussicht genommen war, deren finanzielle Konsequenzen zuerst im Etatjahr 1906/07 eintreten würden, ist seitens der Regierungsvertreter im Plenum des Reichstags gelegentlich der Berathung des Flottengesetzes nie ein Zweifel gelassen worden. — Staatsanwaltschaftsrath v. Cuny, zur Zeit beim Landgericht II in Berlin thätig, ist an das Landgericht in Aachen versetzt worden. Er war bekanntlich auf dem Kommerse der alten Burschenschafter als Vertheidiger der studentischen Mensuren öffentlich aufgetreten und zwar kurze Zeit, nachdem die Tödtung des Landraths v. Bennigsen im Duell die Gemüther in große Aufregung versetzt hatte. — Der Reichsgerichtsrath v. Buchwald in Leipzig ist zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht und der preußische Oberlandesgerichtsrath v. Eichstruth in Frankfurt a. M. zum Reichsgerichtsrath ernannt worden. — Der „Reichsanz." veröffentlicht die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen betreffend das Verfahren bei Anträgen auf Verlängerung der Ladenschlußzeit.

Leipzig. Der Geh. Justizrath Mecke, welcher dem Reichsgerichte seit dessen Bestehen als Reichsanwalt angehörte, ist heute hier gestorben.

Hamburg. Die Hamburger Finanzdeputation fordert auf zur Einreichung von Angeboten auf eine Hamburgische Stadtanleihe im Betrage von 50 Millionen zu 3½ oder im Betrage von 55 Millionen zu 3 Proz. Die Angebote sollen bis zum 15. Februar gemacht werden und bis zum 18. Februar gebunden bleiben. Die Anleihe soll dienen zu Landankäufen, für Staatsbauten und zur Zurückzahlung temporärer Anleihen.

Hamburg. Der der Hamburg-Amerika-Linie gehörige Dampfer „Australia", der auf der Schelde auf der Höhe von Tsela gestrandet ist, ist nach neueren hier eingegangenen Meldungen durchgebrochen und dürfte vollständig verloren sein.

Bremen. (Priv.-Tel.) In Delmenhorst gewannen die Sozialdemokraten bei der Stadtrathswahl 10 neue Sitze und damit die Majorität im Stadtrath.

Köln. (Priv.-Tel.) Die Solinger Waffenindustrie erhielt seitens der chilenischen Regierung eine Bestellung auf 15 000 Seitengewehre. In Folge dessen ist dort die Beschäftigung, nachdem auch staatliche preußische Bestellungen erfolgten, wieder lebhafter geworden. Zur Kontrole des chilenischen Auftrags weilen drei chilenische Offiziere in Solingen.

Jena. (Priv.-Tel.) Der Prorektor der hiesigen Universität verfügte die Verhinderung sämmtlicher bisher üblich gewesenen studentischen Mensuren in Zwätzen. Die zur Mensur antretenden Burschenschafter wurden durch Gendarmerie am Betreten des Mensurplatzes gehindert.

Paris. (Priv.-Tel.) „Eclair" behauptet, daß Frankreich an allen Abmachungen für die Bagdadbahn zur Hälfte theilnehme. Frankreichs geschichtliche Stellung in Syrien und ganz Vorderasien habe diese Betheiligung geboten, die zur Zeit Gegenstand diplomatischer Verhandlungen der von der Angelegenheit berührten europäischen Kabinette sei. — Die französische Regierung verlieh Adelaide Ristori zu ihrem 80. Geburtstage die Palmen in Diamanten eines Offiziers des öffentlichen Unterrichts.

Rom. Der Deutsche Kaiser ließ der Adelaide Ristori aus Anlaß ihres 80. Geburtstags durch den deutschen Botschafter unter Ausdrücken des Bedauerns, die große italienische Künstlerin, deren Genie ehemals auch das deutsche Publikum in Begeisterung versetzt habe, nicht persönlich zu kennen, seine Glückwünsche aussprechen und einen Blumenkorb überreichen.

Haag. (Priv.-Tel.) Ministerpräsident de Kuyper erklärte einem Freunde, er habe der englischen Regierung keine Friedensvorschläge gemacht, er habe sich nur darauf beschränkt, die Aufmerksamkeit der englischen Regierung auf die unberechenbaren und unheilvollen Folgen zu lenken, welchen England entgegen gehe, falls der Krieg sich verlängern würde, indem die Buren in der Lage seien, ihn in das Unendliche zu ziehen.

Haag. Der hier anwesenden Burendeputation ist durchaus nichts von der Note bekannt, welche die Niederländische Regierung an die englische Regierung gerichtet habe.

London. (Priv.-Tel.) Wie die „Daily Mail" wissen will, ist die Mittheilung der holländischen Regierung lediglich ein Anerbieten ihrer guten Dienste zur Beendigung des Krieges, das nicht Namens der Burenführer in Holland oder anderwärts erfolgt sei; doch sei guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Buren dem Vorgehen Hollands nicht fern stünden. Wie das Blatt weiter vernimmt, werde die britische Regierung das Anerbieten Hollands höflich ablehnen, weil Friedensanträge entweder von den Burenführern oder von Personen ausgehen müßten, die für sie zu sprechen besonders autorisirt seien. Die der Regierung nahestehenden Preßorgane äußern sich nichts weniger als friedliebend.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 209.80, Diskonto 189.20, Dresdner Bank 139.60. Staatsbahn —.—, Lombarden 20.10, Laurahütte 200.70. Ungar. Gold —.—. Portugiesen —.—. Fest.

Paris. 3 Uhr Nachm. Rente 100.27½, Italiener 100.—, Spanier 79.08, Portugiesen 27.35, Türken 25.75, Türkenloose 113.75, Ottomanbank 566.—, Staatsbahn —.—, Lombarden 110.—. Fest.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Januar 21.65, per Mai-Aug. 22.65, fest. Spiritus per Januar 36.75, per Mai-August 38.75, ruhig. Rüböl per Januar 62, per Mai-August 62.— fest.

London. Produktenmarkt. Getreidemarkt ruhig, schwimmender Weizen bessere Nachfrage. — Wetter: Frost.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches begab sich gestern Nachmittag in die Kaserne des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101, wo ¼5 Uhr ein Appell dieses Regiments stattfand. Nach der Begrüßung des Regiments nahm der Kronprinz das Diner im Offizierskasino ein. Bei der Tafel trank der Kommandeur, Herr Oberst Freiherr v. Hausen, auf das Wohl des hohen Gastes, während dieser sein Glas auf das Regiment leerte. Abends 7 Uhr 15 Min. trat der Kronprinz vom Neustädter Bahnhofe aus die Reise nach Bonn an. Zur Verabschiedung hatten sich Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg und Johann Georg in preußischer Ulanen-Uniform, die beiden kleinen Prinzen Georg und Friedrich Christian in Begleitung ihres Erziehers, des Herrn Hauptmann Freiherrn O'Byrn, ferner der preuß. Gesandte Herr Graf Dönhoff mit Herrn Legationssekretär Grafen Wedel, die Herren Stadtkommandant Generalmajor Freiherr v. Stralenheim, Ceremonienmeister Graf Rex, die Herren des Ehrendienstes, Platzmajor Hauptmann Rohde, Adjutanten Rittmeister v. Metzsch, Oberleutnant Gatten-Kraft, Bahnhofsinspektor Hauptmann Kaurisch und Polizeihauptmann Klahre eingefunden. Bereits bei der Anfahrt des Kronprinzen brachte das zahlreiche Publikum lebhafte Hochrufe aus. Als der hohe Gast den oberen Perron betrat, wurden abermals begeisterte Hurrah- und Hochrufe laut. Der Kronprinz verabschiedete sich von den Prinzen des Königl. Hauses auf das Herzlichste. Aus dem Salonwagen begrüßte der Kronprinz nochmals leutselig die Herren, die ihm das Geleit gegeben hatten. Bis Falkenberg begleitete Herr Transportinspektor Klemm den Schnellzug.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches kaufte gestern Nachmittag in der Hofblumenhalle Paul Knauer auf der König Johannstraße ein prachtvolles Bouquet aus farbigen Nelken und Maiblumen, um das kostbare Gebinde Ihrer Majestät der Königin zum Abschied zu überreichen.

— Dem Stabstrompeter Stock im Gardereiter-Regiment ist vom Herzog von Sachsen-Altenburg das silberne Verdienstkreuz des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden. Herr Stabstrompeter Stock hat kürzlich in Altenburg mit seinem Trompeterkorps concertirt, bei welcher Gelegenheit er vom Herzog zu einer Morgenmusik befohlen wurde. Der Herzog sprach sich über die Vorträge sehr anerkennend aus, wofür Herrn Stabstrompeter Stock obige Auszeichnung zu Theil wurde.

— Dem Landgerichtssekretär Müller in Freiberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Albrechtskreuz und dem Weichenwärter 2. Klasse a. D. Sebastian in Zeulenroda das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Herr Bodenmeister Staudte in Dresden-Neustadt feiert am 1. Februar sein 25jähriges Jubiläum als Bodenmeister der Sächsischen Staatseisenbahnen.

— Aus der Reichstags-Ersatzwahl im 10. sächsischen Wahlkreise Döbeln-Roßwein, die durch den Tod des letzten Mandatsinhabers, des nationalliberalen Abg. Dr. Lehr, nothwendig geworden war, ist, wie bereits gemeldet, der Sozialdemokrat Grünberg, der frühere sächsische Landtagsabgeordnete, mit einer Mehrheit von etwa 300 Stimmen als Sieger hervorgegangen. In der Hauptwahl im Jahre 1898 hatte Dr. Lehr 5068, der konservative Kandidat 5406, der Sozialdemokrat 9758 Stimmen erhalten; in der Stichwahl siegte Dr. Lehr mit 11 925 Stimmen, während sich auf den sozialdemokratischen Gegenkandidaten 10 681 Stimmen vereinigt hatten. Der Wahlkreis Döbeln-Roßwein, nach dessen Eroberung nunmehr die Sozialdemokratie von den 23 sächsischen Reichstagsmandaten 12 inne hat, war bis zum Jahre 1879 in den Händen der Fortschrittspartei, die ihn zunächst an die (freikonservative) Reichspartei abgeben mußte. Nachdem ihn dann die Fortschrittspartei noch einmal erlangt hatte, wechselte seitdem der Besitz: einmal siegten die Deutschfreisinnigen, zwei Mal die Nationalliberalen, drei Mal die Konservativen. Es ist also jetzt das erste Mal, daß die Sozialdemokratie den Wahlkreis an sich zu reißen vermochte.

— Die erste Abtheilung der Zweiten Kammer ist bei Prüfung der Wahl des Abg. Rollfuß im 1. städtischen Wahlkreise zu dem Antrage gelangt, die Wahl unter Zurückweisung des gegen sie erhobenen Protestes für giltig zu erklären. Nach dem vorliegenden, von der ersten Abtheilung erstatteten schriftlichen Berichte ist diese zwar der Ansicht, daß die in dem Protest gerügte, thatsächlich festgestellte Verkürzung der Wahlzeit eine Beeinträchtigung des Rechts der Wähler bedeutet, und daß gerade im vorliegenden Falle mit der Möglichkeit gerechnet werden mußte, daß bei Einhaltung der festgesetzten Wahlzeit das Ergebniß der Wahlmännerwahl ein anderes hätte sein können; da aber auch in diesem Falle der Abgeordnete Rollfuß noch die absolute Mehrheit der Wahlmännerstimmen erhalten haben würde, so ist der in Bezug auf die Wahlverkürzung erhobene Einwand als unbeachtlich erkannt worden. Auch im Uebrigen hat die Prüfung der Wahl zu Bedenken gegen ihre Giltigkeit keinen Anlaß gegeben.

— In dem dem Landtage soeben zugegangenen Dekret 27, die Besetzung des Staatsgerichtshofs betreffend, wird mitgetheilt, daß auf die Zeit vom Schlusse des gegenwärtigen bis zum Schlusse des nächsten ordentlichen Landtags der Präsident des Oberlandesgerichts Loßnitzer zum Vorsitzenden, die Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts Seyfert, Dr. Hasse, Kurtz und Hardraht, sowie die Landgerichtspräsidenten Dr. Müller in Dresden und Dr. Hagen in Leipzig zu Mitgliedern des Staatsgerichtshofs ernannt sind. Der Landtag hat nun seinerseits die Wahl von Mitgliedern dieses Gerichtshofs und deren Stellvertreter vorzunehmen.

— Nach dem jetzt vorliegenden schriftlichen Berichte der Gesetzgebungs-Deputation der Zweiten Kammer über den Gesetzentwurf, die Erhöhung der Gerichtsgebühren betreffend, ist die Deputation zu dem Antrage gelangt, die unveränderte Annahme des Entwurfes zu empfehlen. Zu bemerken ist, daß die Finanzdeputation A der Zweiten Kammer ihre Meinung dahin ausgesprochen hat, daß der Entwurf voraussichtlich einen Mehrertrag von etwa 1 000 000 Mark an Gerichtsgebühren der Staatskasse einbringen und dazu dienen werde, die Lasten des Staates zur Unterhaltung der Gerichte um jährlich diesen Betrag zu verringern.

— Zur Feier des Geburtstages des Kaisers versammelten sich am 27. Januar die in und bei Dresden wohnenden Mitglieder der Landesabtheilung Sachsen der Deutschen Adelsgenossenschaft in der Zahl von 80 Herren zum gemeinsamen Festmahle im Hotel Stadt Gotha. Nachdem der Vorsitzende Herr Generalmajor z. D. Frhr. v. Friesen unter allgemeiner Begeisterung das erste Glas dem Landesherrn geweiht hatte und das dreifache Hoch verklungen war, gedachte er der hohen Bedeutung des Tages. In historischem Rahmen ein Bild der Zustände des alten Wahlkaiserthums und des gegenwärtigen erblichen Kaiserthums entrollend, hob der Herr General hervor, wie es Pflicht aller Stände und so des Adels sei, in nationalem Empfinden treu hinter dem erhabenen Kaiserlichen Herrn zu stehen, und schloß mit dem kräftigen Widerhall findenden „Hurrah" zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstägers.

— Dem Bund der Industriellen sind von amtlicher Stelle zur vertraulichen Kenntnißnahme und Verwerthung in Interessentenkreisen Mittheilungen zugegangen über den Bedarf an Werkzeugen in Argentinien, die Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit Siam und Schienenlieferungen für New-Süd-Wales. Sächsische Exportfirmen, für welche diese Mittheilungen von Interesse sind, können nähere Auskünfte durch die Geschäftsstelle des Bezirksvereins Dresden-Bautzen des Bundes der Industriellen (Dresden, Ostra-Allee 9, part. l.) erhalten.

— Vielfach geäußerten Wünschen zu Folge haben wir in unserem Kurszettel, welcher regelmäßig im Abendblatt erscheint, diejenigen Effekten, welche in Sachsen zur mündelmäßigen Kapitalsanlage geeignet sind, durch ein kleines lateinisches m gekennzeichnet.

— Im Allgemeinen Handwerkerverein sprach vorgestern Abend nach dem durch den Schriftführer Herrn Schlossermeister Weinert erfolgten Protokollvortrag, dem sich die Aufnahme neuer Mitglieder anreihte, Herr Rudolf Cronau aus Newyork über „Das heroische Zeitalter Amerikas". Die fesselnden Ausführungen wurden unterstützt durch 75, zum Theil farbenprächtige Lichtbilder. Von der Untersuchung der Ostküste Nordamerikas durch den Florentiner Verazzano im Jahre 1524 ausgehend, durchstreifte Redner den gewaltigen Erdtheil mit seinen großen Gebirgsketten, Urwäldern, Flüssen, Prärien, sowie mannigfachen Naturschönheiten und konzentrirte schließlich die Aufmerksamkeit der Zuhörer auf die Vereinigten Staaten Amerikas. Die Vorläufer der Kultur in dieser neuen Welt bildeten die ein abenteuerliches Jägerleben führenden Trapper, die Händler, von denen einige sich zu den ersten Handelsherren emporschwangen — wie der aus Waldorf in Württemberg stammende ehemalige Fleischergeselle und spätere Millionär Astor — und die Farmer. Interessant gestaltete sich die Schilderung der Lebensweise dieser Leute. Die vereinzelte Lage der Niederlassungen der Farmer führte zur Selbstverwaltung ihrer Gemeinwesen. Hieraus entstand eine politische Bewegung, durch die sich die Ansiedler von der englischen Herrschaft befreiten und die zur Begründung der Union führte. Das letzte Bild des Vortrags enthielt die historische Glocke des Staatshauses zu Philadelphia, welche am 4. Juli 1776 die Annahme der von Jefferson entworfenen Unabhängigkeitserklärung auf dem Kongreß verkündete, wonach die vereinigten Kolonien freie unabhängige Staaten seien. Redner schloß mit der Hervorhebung der Verdienste berühmter amerikanischer Staatsmänner, darunter des ersten Präsidenten Washington, der am 30. April 1789 sein Amt antrat.

— Im Saale der Gehestiftung hielt der früher lange Jahre als Untersuchungsrichter mit großen Erfolgen thätig gewesene jetzige Herr Amtsgerichtsrath Weingart am Dienstag, sowie an mehreren vorhergehenden Dienstagen Vorträge über das Untersuchen von Verbrechen. Während der Herr Redner in den früheren Vorträgen über die Art und Weise sprach, wie man einen Angeklagten zu befragen habe, um ihn zu einem Geständnisse zu bringen, und dabei besonders mit betonte, welcher Mittel man sich nicht bedienen solle und dürfe, und welche Vortheile einem geständigen Verbrecher zu Gute kommen, verbreitete er sich auch darüber, was Alles bei einer Haussuchung zu beobachten sei. Gestern behandelte er in eingehender Weise die Führung des Indizienbeweises. Herr Amtsgerichtsrath Weingart sprach in knapper, aber klar verständlicher Form und führte in einer Reihe von markanten Beispielen an, wie bei sachgemäßer und scharfsinniger Untersuchung, die Pariser, Berliner und auch Dresdner Kriminalpolizei oftmals überraschende Erfolge zu verzeichnen gehabt haben. In der Hauptsache berührte er dann die Mittel, die bei Verübung einer That angewendet worden seien, die physischen und psychologischen Wirkungen, die eine That bei dem Thäter hervorbringe, die Motive zur That, den Geist, der fast in jeder Handschrift vorhanden sei, das Bedürfniß zum Reden, die Last des Schweigens und die Macht der Gewohnheit. Mit diesen Vorträgen über das Untersuchen von Verbrechen im Allgemeinen ist der erste Abschnitt des bis zu Ostern andauernden Cyclus beendet. Nächsten Dienstag wird der Herr Amtsgerichtsrath über die Verbrechen im Einzelnen sprechen und mit dem Diebstahle beginnen. — Die gut besuchten Vorträge, bei denen in der Hauptsache hiesige Justiz- und Kriminalbeamte und die Landgendarmerie die Zuhörerschaft bilden, werden immer dankbar begrüßt und sind ebenso interessant als lehrreich.

— In letzter Zeit haben die Empfänger von Gütern mehrfach das Verlangen gestellt, daß außer der Benachrichtigung des zur Abnahme des Gutes Bevollmächtigten ihnen selbst ein Avis zur Quittungsleistung ertheilt wird. Derartige Vollmachten mit dieser Beschränkung sind nach § 49, Ziffer 11, 12 und § 52 der Zusatzbestimmung III der Allgemeinen Abfertigungsvorschriften unzulässig, es hat vielmehr ein Dritter, der vom Empfänger zur Abnahme einer Sendung bevollmächtigt wird, über das Gut selbst Quittung zu leisten. Künftig werden die derartig beschränkten Vollmachten von den Güterabfertigungsstellen zurückgewiesen und dabei den Empfängern anheim gegeben werden, die Vollmacht auf die Quittungsleistung mit zu erstrecken.

— Am Sonntag Mittag fand im Gasthof zu Pieschen eine öffentliche Gemeindevertreter-Versammlung statt, in der der Geschäftsführer des Vereins „Reichswohnungs-Gesetz" Herr Dr. v. Mangoldt einen wissenschaftlichen Vortrag über „Die Wohnungsfrage" hielt. Seinen Ausführungen, in denen er insbesondere die Wohnungsinteressen der ärmeren Klassen der Bevölkerung erörterte, legte der Redner speziell die städtischen und großstädtischen Verhältnisse zu Grunde. Die Güte der Wohnung sei von großem Einfluß auf die Gesundheit der Bewohner. Um die Gesundheitsverhältnisse im Allgemeinen zu bessern, müsse nach der einstimmigen Meinung der Aerzte bei den Wohnungen angefangen werden. Zweifelsohne gebe es eine große Anzahl vorzüglicher Wohnungen, aber ebenso auch eine Fülle unbefriedigender. Um eine durchgreifende Reform, die auf dem Gebiete der Selbsthilfe und des Kommunalwesens liege, einführen zu können, sei es zunächst nöthig, daß der Nachweis der Uebelstände erbracht und die öffentliche Meinung für eine Reform gewonnen werde. Da, wo Wohnungsmißstände vermuthet werden, sollten dieselben durch eine Untersuchung festgestellt und dann an die Oeffentlichkeit gebracht werden. Am besten geschehe dies durch eine Wohnungsinspektion, die nicht nur die Aufgabe haben sollte, die Hausbesitzer zur Einführung von Verbesserungen zu zwingen, sondern auch die Anschauungen und Sitten der Bevölkerung über die Wohnungsverhältnisse auf ein höheres Niveau zu bringen. Durch die Wohnungsinspektion soll derjenige Zwang und Nachdruck geschaffen werden, ohne den nun einmal in dieser Frage nicht auszukommen sei. Von großer Wichtigkeit auf wirthschaftlichem und sozialem Gebiete sei auch die Bodenfrage. Bekanntlich sei in Dresden und seinen Vororten das Bauland recht theuer, welchem Umstande man auch die hohen Miethspreise zuzuschreiben habe. Eine Folge der Steigerung und des Wuchers der Bodenpreise sei aber der Bauschwindel. Durch rechtliche Verwaltungsmaßregeln würde sich hier viel ändern lassen. Um einer Spekulation vorzubeugen, sollten die Gemeinden es sich angelegen sein lassen, möglichst viel Bauland anzukaufen und zur geeigneten Zeit an den Baulustigen zum Selbstkostenpreise abgeben. Empfehlenswerth sei auch die Gründung von Baugenossenschaften, natürlich sollte man nie den wichtigen Gesichtspunkt aus dem Auge lassen, kleine Wohnungen zu bauen.

— Ein Telegramm aus Zürich meldete gestern der „Frankf. Zeitung", daß der wegen bedeutender Unterschlagungen flüchtige Sekretär des Dresdner Central-Theaters, Fritz Schulze, in Zürich verhaftet worden sei. Der Direktion des Central-Theaters war gestern Abend von einer Verhaftung Schulze's noch nichts bekannt.

— Dem Thema „Deutsche Seekabel" war der letzte Vortragsabend der „Deutschen Kolonialgesellschaft" („Drei